

BJØRN
SORTLAND

TIMO
PARVELA

PASI
PITKÄNEN



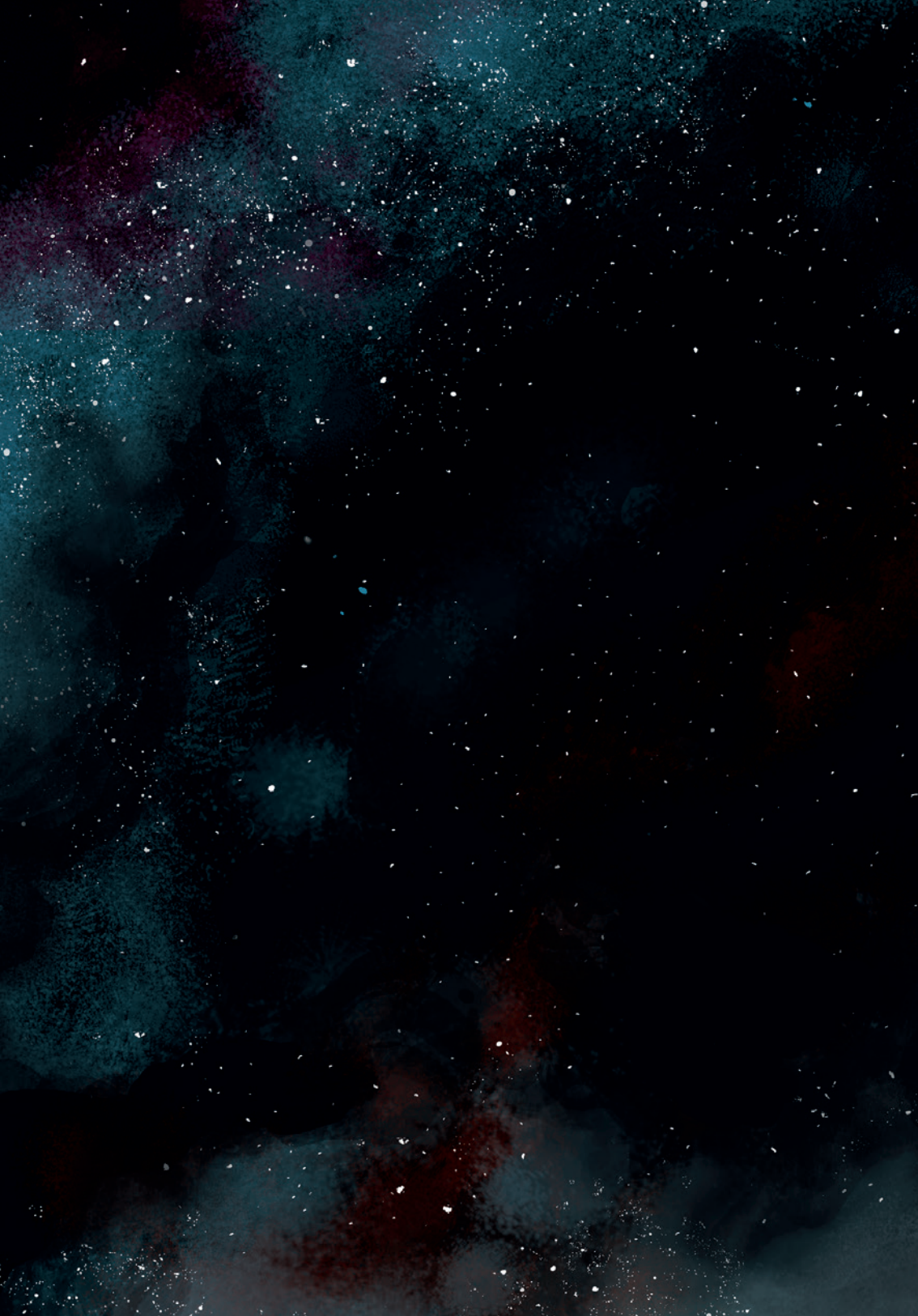
KEPLER62

BUCH 1: DIE EINLADUNG

KOSMOS

KEPLER62

BUCH 1: DIE EINLADUNG



KEPLER62

KOSMOS



The background is a stylized illustration of a vast, green valley with mountains in the distance. A thin, dark line descends from the top center, ending in a small, dark, wing-like object. In the lower center of the valley, two small, dark figures are visible, one appearing to be running or jumping. The overall color palette is dominated by various shades of green and light blue, with a soft, hazy atmosphere.

TIMO PARVELA

BJØRN SORTLAND

Illustrationen

PASI PITKÄNEN

Übersetzung

ELINA KRITZOKAT



**BUCH EINS:
DIE EINLADUNG**



Die Autoren danken der WSOY-Literaturstiftung

Graphik und Covergestaltung unter Verwendung
einer Illustration von Pasi Pitkänen

Copyright © Timo Parvela, Bjørn Sortland, Pasi Pitkänen
and WSOY, 2015

Text © Timo Parvela, Bjørn Sortland 2015

Illustrations © Pasi Pitkänen 2015

First published by Werner Söderström Ltd in 2015 with the Finnish
title **KEPLER62 – Kirja 1: Kutsu.**

Published in the German language by arrangement with
Bonnier Rights Finland, Helsinki.

Dieses Buch wurde realisiert mit finanzieller Unterstützung von
FILL – Finnish Literature Exchange



Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen Experimentierkästen, DVDs, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

© 2019, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-16659-8

Redaktion: Juliane Voorgang

Übersetzung: Elina Kritzokat

Produktion: Lena Geiger

Satz: Weiß-Freiburg GmbH Graphik und Buchgestaltung

1.

Der Junge schnappte sich einen Apfel. Der Mann an der Überwachungskamera seufzte. Jetzt starrte der Junge, ein etwa Dreizehnjähriger, mit dem Apfel in der Hand direkt in die Kamera. Und grinste. Der Mann stand auf, zog seine blaue Diensthose hoch, verließ den Überwachungsraum und ging auf den Dieb zu. Er hatte strohblonde Haare, die aussahen, als tobte draußen ein Orkan, und trug eine viel zu große Jacke und eine tief hängende Hose. Seine dichten, hochgezogenen Augenbrauen und sein angespannter, wacher Körper erinnerten an ein Raubtier. An einen Fuchs oder Marder. Ein Tier, das in der Dämmerung lebt, an der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit. Irgendwas an dem Jungen weckte Respekt: seine Augen. Sie waren grau wie Eis, groß und blickten selbstbewusst und durchdringend.

Der Junge stand noch immer mit dem Apfel in der Hand am Obststand. Er versuchte erst gar nicht, abzuhauen. Als der Wachmann bei ihm war, wechselte sein Gesichtsausdruck von genervt zu spöttisch, vielleicht sogar amüsiert.

„Schon mal vom Baum der Erkenntnis gehört?“, fragte der Wachmann den Jungen.

„Wie bitte?“

„Wer in den Apfel vom Baum der Erkenntnis beißt, der kann nicht mehr zurück. Der erfährt eine Menge über Gut und Böse.“

Der Junge sah ihm, ohne mit der Wimper zu zucken, in die Augen.

„Und das ist ja nicht gerade schön, oder? Zu viel Wissen ist nie gut. Schon gar nicht für Kinder.“

Der Junge blickte ihn weiter an und biss betont langsam in den Apfel. Er kaute ausgiebig und schloss beim Schlucken genüsslich die Augen.

Mit dem stimmt was nicht, dachte der Wachmann, so frech sind normale Jungs in dem Alter nun auch wieder nicht. Was war bloß in ihn gefahren?

„Zwing mich nicht, etwas zu tun, was wir beide nicht wollen“, sagte der Wachmann.

Aber der Junge biss ein zweites Mal in den Apfel – und legte ihn dann zu den anderen Äpfeln zurück. Langsam und vorsichtig – mit der angebissenen Seite nach außen. Er lächelte und streckte dem Wachmann die Hände hin. Als wäre er bereit für Handschellen.

„Das hättest du wohl gern, was? Dich werde ich in hohem Bogen rausschmeißen“, sagte der Wachmann,

packte den Jungen an der Schulter und zerrte ihn zur Tür. Dort blieben sie stehen.


„Aber erst zeigst du mir noch deine Taschen. Los, mach die Jacke auf.“

Statt zu gehorchen, lachte der Junge bloß. Also überprüfte der Wachmann selbst den dicken Winterparka. Und was steckte da in der großen Innentasche? Ein in Alufolie gewickeltes Computerspiel. Das, was momentan alle spielten. Der Junge war auf dem Laufenden. Aber er wusste nicht, dass der Trick mit der Alufolie nicht mehr funktionierte. Das Alarmsystem war erneuert worden.

„Ich verstehe nicht, was ihr an diesem Spiel so toll findet. Und du glaubst doch nicht im Ernst, dass du dich hier einfach bedienen darfst. Her mit dem Spiel, und sieh zu, dass du wegkommst! Ich will dich nie wiedersehen. Jemand wie du hat hier nichts zu suchen.“

Der Wachmann schubste den Jungen auf die Straße, sodass er fast hingefallen wäre. Seine Augen verdunkelten sich. Der Wachmann lachte ihm laut hinterher, sein Lachen schepperte wie Metall.

Draußen war es kalt und windig. Der Junge zog die Schultern hoch und marschierte davon.

A vibrant, stylized illustration of a city square. In the center, a large, tilted screen displays a news anchor with a bow in her hair, with the text "one world news" above her. The screen is surrounded by a crowd of people, some wearing hats. The scene is filled with colorful confetti or small objects floating in the air. The background shows buildings and a cloudy sky. The overall style is whimsical and detailed.

Ari atmete tief ein und aus. Mist. Um ein Haar wäre das Spiel seins gewesen.

Ein Sonnenstrahl fiel durch eine Lücke am wolkeigen Himmel. Er beleuchtete die elektronische Nachrichtentafel mit der neuesten Schlagzeile: Brandneue Forschungsexpedition!

Ari ignorierte, was um ihn herum passierte. In seinen Ohren hallten die Worte des Wachmanns nach: Jemand wie du hat hier nichts zu suchen. „Leute wie du.“ Er wusste, was der Mann damit gemeint hatte.